

## Qualitätsmanagement und Lehrsupervision – eine Erfolg versprechende Verbindung?

Lehrsupervision ist ein wesentlicher Teil der Ausbildung für Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung. Sie ist das Bindeglied zwischen der theoretischen und praktischen Ausbildung.

Lehrsupervision wird seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert. Konzepte und spezielle Methoden existieren sicherlich in den Herzen und Köpfen der tätigen Lehrsupervisorinnen und Lehrsupervisoren und der Institutsleitungen. Die Anzahl der veröffentlichten schriftlichen Arbeiten zu diesem Ausbildungsteil ist allerdings gering.

Lehrsupervision kann durch die Beschreibung (Konzeption) sowie die Definition und Anwendung von Qualitätsstandards an Wirksamkeit gewinnen.

Konkret kann das in folgenden Schritten geschehen:

1. Beschreiben der Ziele von Lehrsupervision für die beteiligten Interessengruppen.
2. Beschreiben des gewünschten Ergebnisses (der gewünschten Wirkung) für die beteiligten Interessengruppen.
3. Festlegen der gewünschten oberen und unteren Qualitätsgrenzen.
4. Bestimmen der Indikatoren, an welchen die Erreichung des gewünschten Ergebnisses erkennbar wird (bzw. Abweichungen vom gewünschten Ergebnis).
5. Planen des Ablaufs, der Durchführung und der Überprüfung.
6. Überprüfen der erreichten Ergebnisse.
7. Auswerten und Ableiten von Verbesserungen.

Die konkrete Anwendung und Beschreibung von Qualitätsstandards hat in der Folge einige Konsequenzen für die Lehrsupervision:

### 1. Theoriebildung

Methoden- und Konzeptbildung und die Beschreibung von **Qualitätsstandards** werden Lehrsupervision lehrbar und damit auch überprüfbar machen. Lehrsupervisorinnen bzw. Lehrsupervisoren wachsen mit zunehmender Berufserfahrung und durch die Beziehungen zu einem Lehrinstitut in ihre Rolle hinein. Mit einer zunehmenden Theorie- und Konzeptbildung können auch **Qualifikationen** von Lehrsupervisorinnen und Lehrsupervisoren offen gelegt und in der Folge überprüft werden.

### 2. Methodenbildung

Qualitätsstandards können u. a. nur auf dem Hintergrund von Konzepten und Methoden entwickelt werden. Die Vertragsarbeit in der Lehrsupervision ist ein üblicherweise praktizierter Bestandteil des Settings und entspricht damit z. B. einem methodischen Konzept.

### 3. Fachlich-theoretische Entwicklung

Eine zunehmende Auseinandersetzung damit wird die fachlich-theoretische Entwicklung der Lehrsupervision vorantreiben. Unterschiedliche Konzepte von Lehrsupervision werden sichtbar und damit auch untereinander vergleichbar. Dies kann in der Folge zu verschiedensten Klärungen führen. Die Unterschiede von Lehrsupervision sowohl in der Supervisionsausbildung als auch in der Ausbildung zu Organisationsentwicklung (OE) können differenziert und auch voneinander abgegrenzt werden. Wird dann z. B. Lehrsupervision in der OE ebenfalls so benannt oder ist das etwas anderes?.

Dies sind wesentliche Argumente für eine Verknüpfung von Qualitätsmanagement und Lehrsupervision. Damit gewinnt Lehrsupervision an Bedeutung und Wirksamkeit innerhalb der Ausbildung und trägt wesentlich zur Theoriebildung in einem anspruchsvollen Beratungsfeld bei.

Astrid Hassler, MSc in Quality Management  
Organisationsberaterin, Supervisorin, Trainerin

St.Gallen, Mai 2005